

IGEB

MITTEILUNGSBLATT

Jahrgang 2011 / 1 (April)



**Das Mittblatt nun auch im internet
MittBlatt to go Online in 2011
siehe Seite / see page 126**



In Zusammenarbeit mit den Instituten
Oberschützen - Pannonische Forschungsstelle (12) und Ethnomusikologie (13)
der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG)

www.igeb.net

internationale gesellschaft zur erforschung und förderung der blasmusik
international society for the promotion and research of wind music
association internationale de la recherche et de la promotion de la musique à vent
associazione internazionale per lo studio e la promozione della musica per fiatti
soc. internacional para la investigación y promoción de la música de orquestas de viento

INHALTSVERZEICHNIS

INDEX

BERICHTE / KLEINE BEITRÄGE

- DamienSagrillo, Luxemburgische Märsche von Laurent Menager 131
Friedrich Anzenberger, Militärkapellmeister Johann Baumgartner zum 200.
Geburtstag..... 136

MITTEILUNGEN / LETTERS FROM

- Letter from U.S.A., by Patrick Hennessey 137

NEUE BÜCHER UND SCHRIFTEN / DIGITALE TEXTMEDIEN NEW BOOKS AND ARTICLES / NEW DIGITAL FORMS

- Andreas Nemetz, *Allgemeine Trompeten-Schule Wien (1827), Reprint Kliment,
Wien 2011, XXXII und 19 Seiten* 138

NEUE TONTRÄGER, CDs / NEW CDs

- Anton Reicha. Woodwind Quintets 139

MUSIC für DOPPELROHR-ENSEMBLES

- Wizzards! A Double Reed Consort. Finale 139

BERIATO, NEUE VERLAGSAUSGABEN

- Pacis Valley. Favorites & Originals for Concert Band 139

NEW SOUNDS FOR CONCERT BAND

- Stand Alone, Vol 17 140

ITALIENISCHE ROMANTIKER

- Belcanto, Italian Romantics for Symphonic Band 140

IGEB-MITTEILUNGEN / NEWS OF IGEB

- IX Annual Symphony Composition Contest for Bands, Torre Vieja, Spain... 140

- Generalversammlung der IGEB/General Assembly of IGEB 141

- Das Mitteilungsblatt gibt es nun auch online/MittBlatt to go Online 142

- IGEB-Mitglieder Können folgende Schriften gratis anfordern 142

- Internationale Veranstaltungstermine (International Conferences) 143

- Vorstand der IGEB 143

- Impressum 144

Luxemburgische Märsche von Laurent Menager
by Damien Sagrillo
Universität Luxemburg

Der luxemburgische Komponist Laurent Menager (1835-1902) gehörte zur ersten Komponistengeneration des seit dem Jahre 1815 im Wiener Vertrag unabhängig gewordenen Großherzogtums, eine Unabhängigkeit, die aber erst 1839 Realität wurde. Er war zugleich auch der erste Musiker, der seinen Beruf, die Komposition, im Ausland studierte und zwar an der *Rheinischen Musikschule*, bzw. am *Conservatorium der Musik in Coeln* (die heutige Musikhochschule). Dort war er Schüler von Ferdinand Hiller und komponierte sein Streichquartett op. 1, welches im Stile den Wiener Klassikern sehr nahe kommt, als Abschlussarbeit. Dass dieses Genre ihm nicht lag, schließen wir vor allem auch daraus, dass er es bei diesem einen Quartett beließ und sich fortan umorientierte.

Noch während seiner Schulausbildung am Athenäum in Luxemburg (1847-54) wurde er privat in Geige, Klavier und Harmonielehre unterrichtet – eine Musikschule gab es damals in Luxemburg noch nicht. Seine Ausbildung in Köln erfolgte in zwei Etappen von 1855-56 und von 1859-60. Zwischendurch, im Jahre 1857, wurde er zum Lehrer an die neu gegründete Musikschule (heute Konservatorium) der Stadt Luxemburg berufen. Ein Jahr später, gründete er mit dem Lehrer Adam Ecker im Stadtviertel *Pfaffenthal* in der Unterstadt Luxemburgs den Gesangverein *Sang & Klang*. In den Jahren 1881-84 und von 1894-95 wirkte Menager interimistisch als Dozent für Musikerziehung an der Lehrernormalschule (heute Universität) Luxemburg. Als zu Beginn der 80^{er} Jahre des 19. Jahrhunderts die Musikschule wegen interner Streitigkeiten geschlossen wurde, war man von offizieller Seite her bemüht, Laurent Menager zu halten und bot ihm im Jahre 1882 den Posten eines Gesangslehrers an den Grundschulen an. Ab 1889 wurde er zusätzlich Musiklehrer am Athenäum. Daneben hatte Menager verschiedene Positionen als Experte inne, u.a., ab 1891, die eines Gesangsdirektors des Adolphverbandes (das ist der Laienmusikerverband Luxemburgs, heute UGDA). Der Komponist verstarb am 7. Februar 1902 nach langer Krankheit in seinem Stadtviertel *Pfaffenthal*, ohne dieses je in seinem Leben für längere Zeit verlassen zu haben. Von hier aus wirkte er, neben seiner pädagogischen Tätigkeit, für die Chöre und Musikvereine seiner Umgebung. Diese biographische Skizze und das Gesamtwerk Menagers verdeutlichen, wie der Komponist durch sein Umfeld in seinem Schaffen beeinflusst war.

Durch die im Jahre 1848 verabschiedete liberalere Verfassung wurden Vereinsgründungen (im Musikbereich waren das Chöre und Musikgesellschaften) in Luxemburg möglich, und gerade sie boten dem Komponisten die Grundlage für sein

Schaffen. Auch seine Werke für Sinfonieorchester stehen in dieser Tradition. Hätte ein professionelles Sinfonieorchester im 19. Jahrhundert schon existiert (das Radiosinfonieorchester Luxemburg wurde erst im Jahre 1933 gegründet), wäre Menagers Biographie wohl anders verlaufen. Menager komponierte hauptsächlich für Amateure, d.h. für die Musiker, mit denen er tagtäglich in seinem Berufsleben zu tun hatte. Dabei war er hauptsächlich Vokalkomponist; Blasmusikwerke standen bei ihm nie an erster Stelle. Trotzdem kann er als ein Pionier in diesem Bereich bezeichnet werden.

Laurent Menagers Gesamtwerk im Überblick	Total 230
Messen für gemischten Chor	12
Geistliche Vokalwerke	71
Weltliche Vokalwerke (hauptsächlich Männerchöre und Klavierlieder)	76
Andere Besetzungen	15
Kammermusik, u. a.	7
Orchesterwerke	12
Blasorchesterwerke	21
<i>Schriften</i>	<i>12</i>

Menager hat mit wenigen anderen Weggefährten und mit seinen ungefähr zwanzig Kompositionen die Grundlage für die Blasmusikkomposition in Luxemburg gelegt. Aufgrund seiner Popularität sind diese Werke zurzeit öffentlich zugänglich, während Werke anderer Komponisten erst einmal „aufgestöbert“ werden müssten. Trotzdem steht zu befürchten, dass ein Teil seiner Werke durch Kriegswirren oder durch Nachlässigkeit zerstört worden ist.

Die nachfolgende Tabelle listet insgesamt elf Märsche und eine Polka auf und gibt deren Besetzung an. Ob es sich bei einem der Märsche, dem *Fréjohrsmarsch* (9), um ein Blasmusikwerk handelt, lässt sich nicht klar aus der Partitur ableiten. Die Abschrift von Max Menager (1885-1963), dem Sohn Laurent Menagers, könnte auch eine Bearbeitung von einer im Original abweichenden Besetzung sein. Die Besetzung ist mit Kornetts (*Cornet à pistons*), Trompeten, Hörnern und Bass äußerst knapp gehalten und legt die Vermutung nahe, dass Stimmen abhandengekommen sind. Aus den anderen Kompositionen lassen sich wesentliche Rückschlüsse auf die Instrumentation der Anfangszeit des Blasmusikwesens in Luxemburg ziehen. Zunächst wird ersichtlich, dass es, trotz der einheitlichen Gattung „Marsch“, keine identischen Besetzungsschemata gibt. Mit *Amalia* und mit dem *Konzertmarsch ohne Titel* hat Menager auch zwei Konzertmärsche geschrieben. Daraus zu schließen, dass hier die Orchestration dichter wäre, erweist sich als Trugschluss. Es kommen, außer der Piccoloflöte, keine weiteren Holzbläser vor, und die Trompeten fehlen auch. Im Gegenzug sind die Flügelhörner und Kornetts mit Solostimmen weiter ausgebaut. Bei

Amalia ist in der Tenorlage auch eine Solostimme im *Baryton*¹ vorgesehen. Beide sind in einem Zeitabstand von sieben Jahren entstanden, 1876 und 1883. Das erste Werk in dieser Reihe, die Polka *Remember* (1867) hat eine reine Blechbläserbesetzung. Beim Marsch *Le jubilé du prince* (1875) greift Menager erstmals auf die Piccoloflöte als Diskantinstrument zurück. Im Zeitraum zwischen 1867 bis 1883 existieren demnach fast alle Märsche in reiner Blechbläserbesetzung, z.T. mit einer Piccoloflöte nach oben erweitert. Klarinetten kommen erst ab 1883 in *Salut au Roi* mit einer Es- und drei B-Stimmen zum Einsatz. Saxophone kommen lediglich dreimal, nämlich in *Souvenir du 18 avril*, *A la mémoire de Jean l'Aveugle* und *Boule de neige*, vor. Für die beiden ersten wissen wir, dass Sie im Jahre 1891 komponiert wurden. Ein Kuriosum ist der Einsatz des Baritonsaxophons als einzigem Saxophon bei *Souvenir du 18 avril*. Die Tenortuba (deutsch Bariton) kommt erst bei den späteren Märschen zum Einsatz, ebenso wie die Trompeten. Dort, wo Trompeten vorgeschrieben sind, stehen sie meistens in Es. Die Hörner fehlen in den beiden ersten Kompositionen. Möglicherweise lassen sich aufgrund des Einsatzes der verschiedenen Instrumentengruppen, hauptsächlich aber des Einsatzes von Klarinetten Rückschlüsse auf die Chronologie der nichtdatierten Werke herleiten.

Instrumentation von zwölf Märschen Menagers

	Jahr	Flöte	Oboe	Fagott	Klar.	Saxophone
1 Remember	1867					
2 Le jubilé du prince	1875	Pikk. Es				
3 Amalia	1876	Pikk. Es				
4 Konzertmarsch ohne Titel	1883					
5 Salut au Roi	1883	Pikk. Des ²			Es & B	
6 Souvenir du 18 avri	1891	Pikk. Des			Es & 1-3B	Bar.
7 A la mémoire de Jean l'Aveugle	1891	Pikk. Des			Es & 1-3B	alle
8 Boule de neige	ohne	Pikk. Des		x ³	Es & 1-3B	Alt & Ten.
9 Fréjohrsmarsch	ohne					
10 Froh dahin	ohne					

¹ Das *Baryton* in Luxemburg ist identisch mit dem *Tenorhorn* im deutschsprachigen Gebiet.

² & "Terzflöte".

³ „x“ bedeutet, dass diese Stimme existiert, aber dass keine weiteren Angaben vorliegen.

11 La chute des feuilles	ohne	Pikk. Des		x	Es & 1-3B	Alt & Ten.
12 Schnitzelbanckmarsch	ohne	Pikk. Des	1-2	1-2	Es & 1-4B	

	Flügelhorn	Kornett	Tromp.	Althorn	Horn
1 Remember		Es, 1-3B, Pist.		x	
2 Le jubilé du prince	Solo, 1-3	1-4Es, Pist.		x	
3 Amalia (Es-Dur)	Solo, 2-4	Solo, 2-3 ⁴		1-3Es	1-3Es
4 <i>Konzertmarsch ohne Titel</i>	Es & 1-3	1-3		1-3Es	1-3Es
5 Salut au Roi	Es & Solo, 1-2	1-3	1-2Es	1-3Es	1-3Es
6 Souvenir du 18 avril	1-3	1-3		1-3Es	1-3Es
7 A la mémoire de Jean l'Aveugle	Es & 1-2	1-2		1-3Es	
8 Boule de neige	1-2	1-2	1-2Es	1-3Es	
9 Fréjohrsmarsch*		1-2	1-3		1-3
10 Froh dahin		x	1-3B	1-2F	1-2F
11 La chute des feuilles	1-2		1-2Es	1-2Es	1-2Es
12 Schnitzelbanckmarsch	1-3	1-2	1-3Es	1-2Es	1-2Es

	Posaune	Baryton	Tenortb ⁵	Basstb	Schlagz ⁶
1 Remember	Es & B	x		x	x
2 Le jubilé du prince	1-2Es, B & C	Solo, 1-2		1-2	x
3 Amalia	1-3Es & 1-2	Solo, 2-3		in C & B	x
4 <i>Konzertmarsch ohne Titel</i>	1-3Es & 1-3B	1-3		x	x
5 Salut au Roi	1-3	1-3	x	Es ⁷ & B	x

⁴ Dort, wo keine Stimmung steht, ist sie nicht angegeben.

⁵ Die Tenortuba ist identisch mit dem *Bariton* im deutschsprachigen Gebiet.

⁶ In den Märschen sind keine Pauken vorgeschrieben.

⁷ "Bombardon" in Es

6 Souvenir du 18 avril	1-3B	1-2	x	Es ⁸ & B	x
7 A la mémoire de Jean l'Aveugle	1Es & 1-3	1-2	x	in B	x
8 Boule de neige		1-3	x	1-2	Gr.Tr.
9 Fréjohrsmarsch*				x	
10 Froh dahin		1-1	?	in B	
11 La chute des feuilles		1-3	x	1-2	Gr.Tr.
12 Schnitzelbanckmarsch	1-3	1-2		1-2	x

Am komplettesten, mit Holz- und mit Blechbläsern, aber ohne Saxophone, ist der Schnitzelbankmarsch instrumentiert. Lässt sich aus dem deutschen Titel auch auf eine deutsche Besetzung ohne Saxophone schließen? Lässt sich des Weiteren und im Hinblick auf die fehlenden Holzbläser in den frühen Märschen auf eine Vorliebe für die Fanfarebesetzung im luxemburgischen Blasmusikwesen schließen?

In einer späteren Ausgabe werden wir versuchen, eine Antwort auf diese Fragen zu liefern und wir werden uns weiteren Blasmusikwerken von Laurent Menager zuwenden. Wir werden aber auch solche Werke besprechen, die von vorne herein nicht als Blasmusikwerke gedacht waren und wahrscheinlich aufgrund ihrer Popularität von Dritten zu Blasmusikwerken bearbeitet wurden.

Im Rückblick auf die vorherigen Ausführungen wollen wir eine chronologische Ordnung für die zwölf Märsche wagen, d.h. wir wollen die nichtdatierten Werke, aufgrund der Erkenntnisse die Besetzung betreffend, zeitlich einordnen:

- | | |
|------------------------------------|---------|
| 1. Remember | 1867 |
| 2. Le jubilé du prince | 1875 |
| 3. Amalia | 1876 |
| 4. Fréjohrsmarsch | um 1880 |
| 5. Froh dahin | um 1880 |
| 6. Salut au Roi | 1883 |
| 7. Konzertmarsch ohne Titel | 1883 |
| 8. Boule de neige | um 1890 |
| 9. La chute des feuilles | um 1890 |
| 10. Schnitzelbankmarsch | um 1890 |
| 11. Souvenir du 18 avril | 1891 |
| 12. A la mémoire de Jean l'Aveugle | 1891 |

⁸ "Helikon" in Es

Militärkapellmeister Johann Baumgartner zum 200. Geburtstag

by Friedrich Anzenberger

Zeugnisse über die Qualität der Militärkapellen Österreich-Ungarns stammen meist aus den letzten Jahrzehnten der Donaumonarchie. Dass es aber bereits vorher hervorragende musikalische Leistungen gab, zeigt u. a. der Bericht des Militärkapellmeisters Joseph Sawerthal „Über einige Regimentskapellen in Ungarn und Österreich“ in der „Wiener Allgemeinen Musik-Zeitung“ im Jahre 1846.

Sawerthal berichtet über die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 5 in Pest, die sich dort großer Beliebtheit erfreute. Der Militärkapellmeister dieses Truppenkörpers, Johann Baumgartner, würde heuer seinen 200. Geburtstag feiern und soll daher in dieser Ausgabe näher vorgestellt werden.

Johann Baumgartner kam am 31. Juli 1811 in Völtendorf (heute ein Stadtteil der niederösterreichischen Landeshauptstadt St. Pölten) zur Welt. Noch vor seinem 20. Geburtstag betraute man ihn mit der Leitung der Kapelle des Husarenregiments Nr. 3, die er vom 24. Juni 1831 bis 30. November 1837 innehatte. Große Erfolge feierte er als Militärkapellmeister beim Artillerieregiment Nr. 5 vom 1. Oktober 1839 bis 30. Juni 1852 in Pest. Sawerthal lobte vor allem seinen ausgezeichneten Flügelhornisten, den Feldwebel-Haoboisten Kohl, für seinen „vorzüglich schönen Ton“ und für seine „ausdauernde Höhe“. Baumgartners mehr als drei Jahrzehnte dauernde Kapellmeistertätigkeit endete beim Cürassier-Regiment Nr. 2 (später als Dragoner-Regiment Nr. 2 bezeichnet) in der Zeit vom 1. November 1852 bis 30. September 1864. Johann Baumgartner starb am 25. Juli 1878 in Kecskemét, wo er auch seine letzten Lebensjahre im Ruhestand verbrachte. Möglicherweise war Baumgartner 1852 noch für kurze Zeit Kapellmeister beim Infanterie-Regiment Nr. 14; dies lässt sich aufgrund der erhaltenen Quellen allerdings nicht eindeutig nachweisen.

Johann Baumgartner hat mehrere Dutzend Werke komponiert, v. a. Märsche. Bemerkenswert ist die von ihm eingerichtete „Ungarische National Melodie“, die er „beim Empfange des gefeierten Virtuosen Franz Liszt“ – dessen 200. Geburtstag heuer ebenfalls gefeiert wird – am 23. Dezember 1839 in Pesth uraufgeführt hat. Dieses Werk ist wahrscheinlich ident mit dem „Melodien-Marsch“ op. 84, der später in Prag bei Hoffmann publiziert wurde. Von Johann Baumgartner außerdem bekannt ist sind die „Fidelen-Polka française“ op. 76, die Polka française op. 77 „Frühlingsgruß“ und die „Spring-Polka“ op. 78 sowie der „Abschieds-Marsch“, der Csek-Marsch, der „Dankesklänge-Marsch“, der „Entrée-Marsch“; und der „Heinrich-Marsch“.

Quellen und Literatur (Auswahl): Joseph Sawerthal, „Über einige Regimentskapellen in Ungarn und Österreich“, in: „Wiener allgemeine Musik-Zeitung“ vom 2. Mai 1846, S. 209; Grundbuch- und Contobuch des Militärkapellmeister-Pensionsvereins, jeweils Band 1, Fol. 3, Abt. Kriegsarchiv im Österreichischen Staatsarchiv Wien; Nachlass Emil Rameis, Kriegsarchiv Wien, Signatur B/796:3, Fol. 29f.; Fritz Rathner, „Die bewaffnete Macht Österreich-Ungarns 1618-1918 in ihren Märschen“,

Salzburg 1983, Teil 1, S. 80, Teil 2, S. 15, Teil 4, S. 50 und S. 57; László Marosi, „Két Évszázad Katonazenéje Magyarországon. A magyarországi katonazene története Katonakarmesterek 1741-1945“, Budapest: Zrínyi, 1994, S. 177.

MITTEILUNGEN / LETTERS FROM

Letter from U.S.A.

by Patrick Hennessey

Between March 23 and March 26, 2011, over 350 university band directors from across the United States gathered on the University of Washington campus in Seattle to participate in the College Band Directors National Association (CBDNA) national conference.

This event marked the first time in four decades that the bi-annual conference was being staged on the West coast of the United States. Hosted by Tim Salzman, Director of Bands at the University of Washington, the conference featured a wide range of activities, including research presentations on topics relevant to the contemporary wind ensemble, a composer's roundtable discussion, performances by eight of the finest collegiate wind ensembles in the country, and a conducting master class by Gerard Schwarz, who will soon be retiring as music director of the Seattle Symphony Orchestra. Maestro Schwarz also gave the keynote address of the conference, addressing topics such as his longtime friendship and collaborations with composer Alan Hovhaness, the contemporary wind ensemble's evolution as an ensemble of high art, and the role of the university as a key contributor to a community's cultural life.

Of special note were the performances of at least eleven world premieres during the conference. Other highlights of the conference included performances by chamber ensembles from the University of Missouri – Kansas City, the Hartt School, and the Seattle Symphony Players, and the maturation of the Small College Intercollegiate Band into a cohesive performance ensemble under the direction of Lowell Graham. All in attendance applauded Tim Salzman and his staff for their warm hospitality and flawless execution in hosting the 2011 CBDNA National Conference.

Band 6

Andreas Nemetz, Allgemeine Trompeten-Schule

Wien [1827], Reprint Kliment, Wien 2011, XXXII und 19 Seiten.

Einleitung von Friedrich Anzenberger

Aus dem Vorwort von Bernhard Habla:

„Mit der *Allgemeinen Trompeten-Schule* wird nach der *Allgemeinen Musikschule für MilitärMusik* ... ein weiteres Werk von Andreas Nemetz (1799-1846) im Reprint vorgelegt.

Diese Unterweisung in allen aus instrumentenkundlich-technischer Sicht verfügbaren Trompetentypen im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts umfasst sowohl die „Einfache Trompete“, also die Naturtrompete, als auch die „Klappentrompete“ und die „Maschintrompete“, also die Trompete mit Ventilen. Andreas Nemetz geht dabei jeweils auf die Spielmöglichkeiten der Instrumente ein, erklärt die technische Funktionsweise und gibt Übungen an.“

Erhältlich im Büro der IGEB oder bei Musikverlag Kliment, Wien.
ISBN 978-3-85139-038-4

Volume 6

Andreas Nemetz, Allgemeine Trompeten-Schule

Wien [1827], Reprint Kliment, Wien 2011, XXXII und 19 Seiten.

Introductrion by Friedrich Anzenberger

From the foreword by Bernhard Habla:

“Following Friedrich Anzenberger’s edition of the *Allgemeine Musikschule für MilitärMusik (Universal Music School for Military Music)* ..., a second work by Andreas Nemetz (1799-1846) will be reprinted, his *Allgemeine Trompeten-Schule (Universal Trumpet School)*. This method book covers all of the trumpet types available in the first third of the 19th century: the *Einfache Trompete* (natural trumpet), the *Klappentrompete* (keyed trumpet) and the *Maschintrompete* (valve trumpet). Nemetz describes the possibilities of each type, explains its technical function and provides exercises.

Available at the IGEB-office or at publishing house Kliment, Vienna
ISBN 978-3-85139-038-4

NEUE TONTRÄGER, CDs / NEW CDs

Anton Reicha. Woodwind Quintets, Vol.2: op.88, Nr.3 u.4, Westwood Wind Quintet, Crystal Records, 18818 NE Hancock Road, Camas, WA 98607 USA, CD 262, p.-2011.

John Barcellona (Flöte), Peter Christ (Oboe), William Helmers (Klarinette), Calvin Smith (Horn) und Patricia Nelson (Fagott) spielen auf dieser zehnten von insgesamt zwölf CDs die Quintette opus 88 Nr.3 und Nr. 4. Beeindruckende Interpretation dieser bekannten Bläserquintette, mit Spannung kann die Vollendung der geplanten Serie erwartet werden.

MUSIK für DOPPELROHR-ENSEMBLES

Wizzards! A Double Reed Consort. Finale, Mark Weiger und Andrea Gullickson (Oboe), S. Blake Duncan (Englischhorn) und Greg Morton (Fagott), Crystal Records, 18818 NE Hancock Road, Camas, WA 98607 USA, CD 876, p.-2010 (www.crystalrecords.com).

Eine interessante und seltene CD mit Werken für Doppelrohrensembles (Quartett und Sextett): Louis-Emmanuel Jadin *Nocturne No.1 in D-moll*, Ange Flegier *Quatuor*, Jerzy Młodziejowski *Kwartet*, Mladen Pozajic *Tri Stavka*, Gilman Collier *12. Fantasy*, Phil Freihofner *17. Das Golem Part 2* und Graham Powning *Sextuor* (mit Jack McCauley, Englishhorn und Jeff Tilghman, Fagott).

BERIATO, NEUE VERLAGSAUSGABEN

Pacis Valley. Favorites & Originals for Concert Band, verschiedene Interpreten, Beriato Music BVBA, Monfortstraat 1, B-2550 Kontich, Belgien, WSR 055 c + p 2010 (www.beriato.com).

Enthält folgende originale Werke Sven Van Calster *Music Without Borders*, Robert Finn *Cinematica*, Bert Appermont *The Sword in the Stone*, Robert Finn *Elysium*, Kohei Mikuni *Stardust in the Sky*, Ben Haemhouts *Pacis Valley*, Zusammenstellungen von Peter Schüller (arr.) *Motown Story*, *Tribute to Glenn Miller*, *Roger Cicero on Stage*, sowie die Bearbeitungen Michel Sardou-Medley arr. Jan Rypens, Marguerite Monnot *Hyme à l'amour* arr. Bart Picqueur, Charles Fox *Themes from Happy Days* arr. Aidan Thomas, Joachim Heider *Ich bin wie du* arr. Klaus Fiellmann und Gerry Rafferty *Baker Street* arr. Hans Thijssen.

NEW SOUNDS FOR CONCERT BAND

Stand Alone, (= *New Sounds for Concert Band* Vol.17) Tokyo Kosei Wind Orchestra, Leitung: Naohiro Iwai, c & p 2011 De Haske Winds (LC 1530) Heerenveen, Niederlande DHR 07-018-3.

Volume 17 der Serie *New Sounds for Concert Band* präsentiert C-M. Schönberg *Suite From Miss Saigon* arr. Masamicz Amano, R-M. und R-B. Sherman *Chim Chim Cher-ee* aus *Marry Poppins* arr. Kiminori Atsuta, J. Hisaishi *Stand Alone* arr. Jun Nagao, Sammy Fain *Alice in Wonderland* arr. Eiji Suzuki, G. Goffin und C. King *The Locomotion* arr. Hideaki Miura, Quarantotto, Sartoi und Peterson *Time to Say Goodbye* (Bocelli) arr. Toshio Mashima, Alan Menken *Enchanted* arr. Eiji Suzuki, McKennitt, Gomez und McNeely *Tinkerbell* arr. Eiji Suzuki sowie Naohiro Iwai (arr.) *New Sounds in Disco!* und *A Tribute to Michael Jackson*.

ITALIENISCHE ROMANTIKER

Belcanto. Italian Romantics for Symphonic Band, Civica Filarmonica di Lugano, Leitung Francio Cesarini, c + p 2011 Mitropa Music P.O. Box 60, CH-6332 Hagendorn, Switzerland (LC 1530), M-Disc 211-042-3.

Franco Cesarini, Dirigent der Civica Filarmonica di Lugano, schuf die Bearbeitungen von Werken italienischer Komponisten des 19. Jahrhunderts: Rossini *Ouverture zu Tancredi*, *Ouverture zum Barbier von Sevilla*, *Die diebische Elster*, Mercadante *Omaggio a Bellini*, Ponchielli *Sinfonia per Banda*, De Nardis sinfonische Dichtung *Il Giudizo Universale*. Interessante und immer hörenswerte Werke.

IGEB-MITTEILUNGEN / NEWS OF IGEB

IX Annual Symphony Composition Contest for Bands, Torrevieja, Spain

The municipal cultural institute, Joaquin Chapaprieta, has organized the 9th annual „Symphony Composition Contest – City of Torrevieja“. The deadline for submissions is 31 October 2011. First prize includes 15,000 Euros and a premier performance by the Union Musical Torrevejense.

General information and rules of the contest can be found online at <http://www.nuestrasbandasdemusica.com/content/view/401/31/>. For further information, email pedro@gesadem.com.

Generalversammlung der IGEB / General Assembly of IGEB

Die Generalversammlung der IGEB
findet am
Samstag, 4. Juni 2011
in Oberschützen, Österreich,
im Kulturzentrum (PFS) statt
Beginn: 15.00 Uhr

The General Assembly of IGEB
will take place
on Saturday, June 4th, 2011
in Oberschützen, Austria
Kulturzentrum (PFS)
Begin: 3.00 p.m.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Präsidenten und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Gedenken an Verstorbene
3. Berichte des Präsidenten, des Kassiers und des Generalsekretärs
4. Kassaprüfung und Entlastung des Vorstandes
5. Publikationen: Mitteilungsblatt (neuer Chefredakteur), IGEB-Reprint, Alta Musica
6. Konferenz 2012 in Coimbra / Portugal
7. Thelenpreis (Organisation)
8. Künftige Vorhaben
9. Allfälliges

Agenda:

President's greetings and establishing the quorum
Rememberance the dead
Reports of the president, the treasurer and the secretary general
Acceptance of the treasurers report

Publications: Mitteilungsblatt (New Chief Editor), IGEB-Reprint, Alta Musica
Conference 2012 in Coimbra / Portugal
Thelen Prize (Organisation)
Future plans
Different cases

Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 27. Mai 2011 schriftlich in Oberschützen, Institut 12, Pannonische Forschungsstelle, eingegangen sein.

Please submit requests for changes to the agenda in writing to the Institute 12, Oberschützen, Pannonische Forschungsstelle, before Mai 27th, 2011.

MITTEILUNGSBLATT TO GO ONLINE IN 2011

The May 2011 volume is available online at www.igeb.net. In order to gain access to the current volume, click on the link and enter your email address. You will then be informed about the newest available edition. We invite all IGEB members to access the publication through the website. In future volumes, the Mitteilungsblatt will only be available in print to libraries and book collectors. However, we hope to allow members to download various issues in the future.

DAS MITTEILUNGSBLATT GIBT ES NUN AUCH ONLINE

Wichtige Ankündigung betreffs des Erscheinens des Mitteilungsblattes: Die Ausgabe 2011 / Mai wird auch online abrufbar sein unter: www.igeb.net. Um in Zukunft über das Erscheinen des aktuellen Online-Mitteilungsblattes informiert zu werden, "clicken" Sie bitte beim Online-Mitteilungsblatt auf den Link und geben Sie Ihre e-mail-Adresse ein. Sie werden dann immer umgehend über das Erscheinen des neuesten Mitteilungsblattes informiert werden. Wir laden alle IGEB Mitglieder ein, das Mitteilungsblatt über die webseite zu beziehen. Es ist in absehbarer Zukunft beabsichtigt, das Mitteilungsblatt in gedruckter Form nur noch an Bibliotheken und Buchsammler abzugeben. Wir hoffen, dass dieser aktuellen Service von allen Mitgliedern gerne in Anspruch genommen wird.

IGEB-Mitglieder können folgende Schriften gratis anfordern:

All IGEB-members can order free the following publications:

Statuten der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB)

Bylaws of the International Society for the Investigation and Promotion of Wind Music (IGEB)

Mitteilungsblätter der IGEB

INTERNATIONALE VERANSTALTUNGSTERMINE

2011

23. bis 26. März: National Conference of College Band Directors Association (CBDNA) Seattle
3. bis 9. Juli: 9th, WASBE 15th International Conference in Chiayi-City, Taiwan
12. bis 17. Juli: 14. Mid Europe in Schladming, Austria
14. bis 17. Dezember: 65th Annual Midwest Band and Orchestra Clinic in Chicago/IL, USA

2012

10. bis 15. Juli: 15. Mid Europe in Schladming, Austria
- 12. bis 17. Juli: 20. IGEB-Konferenz, Coimbra, Portugal**
19. bis 22. Dezember: 66th Annual Midwest Band and Orchestra Clinic in Chicago/IL, USA

Vorstand der IGEB/Board of IGEB

- Präsident: Dr. Bernhard Habla
Sonnseitn, A-7432 Oberschützen
bernhard.habla@kug.ac.at
- Vizepräsidenten: Francis Pieters
Blekerstraat 4
B-8500 Kortrijk
pietersfrancis@hotmail.com
- Kassier: Doris Schweinzer
Leonhardstraße 15, A-8010 Graz
doris.schweinzer@kug.ac.at
- Generalsekretär: Dr. Friedrich Anzenberger
Weinheberplatz 1, A-3062 Kirchstetten
anzenberger@gmx.net

Dieses Heft ging am 13. April 2010 in Druck.

Redaktionsschluss für Heft 2011 / 2 (November) ist 14. Oktober 2011.

Das Mitteilungsblatt erscheint dreimal jährlich

IMPRESSUM

Redakteur / Editor:

Joseph Manfredo, USA email: jmanfre@ilstu.edu

Für den Inhalt (mit Ausnahme der namentlich gekennzeichneten Beiträge) verantwortlich:
Dr. Joseph Manfredo, 303 East Fawn Drive, Mahomet, IL 61853, Dr. Bernhard Habla,
A-7432 Oberschützen, Pannonische Forschungsstelle am Institut 12 der Kunstuniversität
und Dr. Friedrich Anzenberger, Weinheberplatz 1, A-3062 Kirchstetten.

Büro:

c/o Institut für Ethnomusikologie, Kunstuniversität Graz

Leonhardstraße 15, A-8010 Graz

email: doris.schweitzer@kug.ac.at - website: www.igeb.net